

Spätherbst

Der Schmuck der Bäume fällt zur Erde nieder;
Das satte Grün der Blätter ist nicht mehr.
Bald hält der Winter seinen Einzug wieder,
Und Baum und Strauch stehn Schmuckes leer.

Vorbei die Zeit, da alles Blühende
Betäubend duftete in schöner Sommernacht;
Zum Sterben neigt sich alles Grünende,
Das herrlich stand in Blütenpracht.

Rauh weht der Wind nun durch die Straßen,
Treibt wirbelnd hoch das welke Laub;
Auch in den weinumrankten Gassen
Sinkt Blatt um Blatt in Straßenstaub.

Nun, Wanderer, geh' durch Wald und Flur,
Noch manches Schöne ist zu schauen,
Wenn sich zum Abschied rüstet die Natur;
Aus Niederungen graue Nebel brauen.

Heinrich Dohmen, Dinslaken.